

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 22=42 (1876)

Heft: 43

Artikel: Die Kriegs-Organisation und Entwicklung der europäischen Heere. 2,
Oesterreich : die Kriegsformation der österreichischen Armee

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-95113>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXII. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLII. Jahrgang.

Basel.

28. October 1876.

Nr. 43.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franco durch die Schweiz Fr. 8. 50.
Die Bestellungen werden direkt an „Jenno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Major von Elgger.

Inhalt: Die Kriegs-Organisatten und Entwicklung der europäischen Heere. — Militärischer Bericht aus dem deutschen Reich. — Die rumänische Armee. — Moritz Ritter v. Brunner: Leitfaden zum Unterricht in der beständigen Befestigung. — Franz Köffelmann: Das Disziplinär-Strafrecht im k. k. Heere. — Karl Ropp: Vorlesungen über Festungskrieg. — W. Gaupp: Das Sanitätswesen in den Heeren der Alten. — Etzgenossenschaft: Bundesstab: Beförderungen. Kreis Schreiben, Genf: Bericht des Militär-Departements über das Jahr 1875.

Die Kriegs-Organisation und Entwicklung der europäischen Heere.

2. Oesterreich.

Die Kriegsformation der österreichischen Armee.*)

Zusammensetzung der Armee.

Die Truppen des k. k. stehenden Heeres.

Die Armee besteht aus folgenden Stäben und Truppentheilen:

Der Generalstab, die Stäbe der Corps, die Hilfsorgane für Leitung des Artillerie-Wesens, des Genie-Wesens, des Sanitäts-Wesens, der Militär-Justiz und der Militär-Seelsorge; zu diesen Organen (Stäben) sind Offiziere, Unteroffiziere, Schreiber, Justiz-Beamte und Prediger commandirt; die Armees-Intendantz mit einer Militär-Abtheilung und einer Verwaltungs-Abtheilung; die Feldgendarmarie.

80 Linien-Infanterie-Regimenter à 5 Feld-Bataillone zu 4 Compagnien und 1 Ergänzungs-Bataillon zu 5 Compagnien. Aus dem 4. und 5. Feld-Bataillon wird das Reserve-Regiment, und aus den 4 ersten Compagnien des Ergänzungs-Bataillons ein 6. Feld-Bataillon formirt. Dies letztere kann entweder dem Reserve-Regiment zugetheilt oder selbstständig verwerthet werden. Die 5. Compagnie bildet den Depot des Regimentes.

Das Tiroler Jäger-Regiment bestehend aus 7 Feld-Bataillonen à 4 Compagnien, 7 Reserve-Compagnien und 1 Ergänzungs-Bataillon zu 7 Compagnien.

33 Feld-Jäger-Bataillone à 4 Feld-Compagnien, 1 Reserve-Compagnie und 1 Ergänzungs-Compagnie. — Die Jäger formiren somit 40 Feld-Bataillone, 10 Reserve-Jäger-Bataillone (aus den 40 Reserve-Compagnien). Es können dann noch 10 weitere Reserve-Jäger-Bataillone aus den 40 Ergänzungs-Compagnien gebildet werden.

*) Handbuch für Offiziere des österreichischen Generalstabes.

41 Cavallerie-Regimenter (14 Dragoner-, 14 Husaren- und 13 Ulanen-Regimenter) à 6 Feld-Escadronen, 1 Reserve- und 1 Ergänzungs-Escadron.

Die Reserve-Escadronen (erst bei der Mobilisirung aufgestellt) werden verwendet: als Stabs-Cavallerie zur Bedeckung für den Train, zu Requisitionen, als Besatzung in festen Plätzen und, zu 2 oder 4 Escadronen vereinigt, als selbstständige Divisionen oder Regimenter.

13 Feld-Artillerie-Regimenter à 14 Feld-Batterien (4 4pfündige Fuß-Batterien, 3 4pfündige Cavallerie-Batterien und 7 8pfündige Fuß-Batterien), zu 8 Geschützen, 1 Ergänzungs-Batterie und 5 resp. 6 Munitionscolumnen.

12 Festungs-Artillerie-Bataillone à 6 Compagnien. Dem 9., 11. und 12. Bataillone sind 10 Gebirgs-Batterien à 4 Geschütze zugetheilt. — Diese Festungs-Artillerie-Compagnien werden nach Bedarf bei den Festungs-Besatzungen oder bei den Belagerungs-Artillerie-Parks, und die Gebirgs-Batterien bei denjenigen Heereskörpern eingetheilt, welche bestimmt sind, im Gebirge zu operiren.

2 Genie-Regimenter à 5 Feld-Bataillone zu 4 Compagnien, 8 Reserve-Compagnien und 1 Ergänzungs-Bataillon zu 5 Compagnien.

Die Reserve-Compagnien werden entweder zu technischen Arbeiten im Rücken der Armee oder gleich den Feld-Compagnien verwandt; das Ergänzungs-Bataillon mit 4 Compagnien ist zu Befestigungs-Arbeiten der 2. Linie bestimmt, und die 5. Compagnie bildet das Depot des Regimentes. Die Genie-Regimenter stellen ferner jeder Feld-Eisenbahn-Abtheilung ein Mineur-Detachement und jeder Armees-Intendantz eine Ofenbau-Abtheilung.

1 Pionnier-Regiment zu 5 Bataillonen à 4 Feld-Compagnien mit 8 Kriegs-Brücken-Equipagen, 1 Reserve-Compagnie, 1 Ergänzungs-Compagnie,

1 Pionnier-Detachement einer Feld-Eisenbahn-Abtheilung, 1 Zeug-Reserve. Pionnier-Zeug-Depot (Verwaltungs-Anstalt), 8 Reserve-Kriegs-Brücken-Equipagen.

Aus dem Gesamtstande des Regiments werden bei der Mobilisirung die erforderlichen Abtheilungen zum Feld-Eisenbahn- und Feld-Telegraphen-Bau-Dienst errichtet.

1 Sanitäts-Truppen-Commando und 23 Sanitäts-Abtheilungen, welche bei den Garnison-Spitälern eingetheilt sind. Bei der Mobilisirung des Heeres stellt jede Sanitäts-Abtheilung im Vereine mit ihrer Anstalt (Garnison-Spital) eine bestimmte Anzahl von Feld-Sanitäts-Abtheilungen auf, welche bei den Truppen-Divisionen und Feld-Spitälern ihre Eintheilung erhalten. *)

36 Fuhrwesens-Feld-Escadronen und 36 (oder im Bedarf mehr) Fuhrwesens-Reserve-Escadronen.

Dieselben stehen unter dem General-Fuhrwesens-Inspector, den Armee- und Armee-Corps-Fuhrwesens-Commanden und 6 Landes-Fuhrwesens-

Commanden als leitende und überwachende Organe. — Für den Train in Gebirgs-Gegenden wird die erforderliche Anzahl von Tragthier-Escadronen gebildet.

Die Ersatz-Abtheilungen für die ausmarschirten Fuhrwesens-Feld- und Reserve-Escadronen bestehen in 6 Fuhrwesens-Ergänzungs-Escadronen und 6 Fuhrwesens-Material-Depots (Verwaltungs-Anstalten) im Bereiche der 6 Landes-Fuhrwesens-Commanden. — Die dem Kriegsschauplatz zunächst liegende Fuhrwesens-Ergänzungs-Escadron wird eventuell mit den Funktionen eines Armee-Fuhrwesens-Ergänzungs-Depots beauftragt.

Außer bei jeder Truppen-Division wird jedem Armee-Corps-Hauptquartier, jedem Armee-Hauptquartier, jeder Armee-Intendanz, jedem Pionnier-Bataillon zur Bespannung der 8 Kriegs-Brücken-Equipagen, jeder Verpflegs-Kolonne für die Armee-Geschütz-Reserve und den Armee-Munitions-Parc eine Fuhrwesens-Feld- oder Reserve-Escadron zugeweiht.

Stärke des mobilen k. k. stehenden Heeres.

Stäbe oder Truppentheile.	Compagnie, Escadron, Batterie.				Corps.				Total des Verpflegstandes im Kriege.
	Offiziere.	Mannsch.	Pferde.	Geschütze, Fuhrwerke.	Offiziere.	Mannsch.	Pferde.	Geschütze, Fuhrwerke.	
Ein operirendes Armee-Hauptquartier	—	—	—	—	105	1039	547	69	—
Ein Armee-Corps-Hauptquartier	—	—	—	—	58	468	267	43	—
Ein Infanterie-Truppen-Divisions-Stabsquartier	—	—	—	—	30	216	104	15	—
Ein Cavallerie-Truppen-Divisions-Stabsquartier	—	—	—	—	24	93	102	13	—
Die Armee-Intendanz	—	—	—	—	78	538	254	42	—
Einer Infanterie-Truppen-Division	—	—	—	—	406	15972	2483	431	—
Davon streitbar	—	—	—	—	—	13094	605	24	—
Einer Cavallerie-Truppen-Division	—	—	—	—	214	5020	5417	354	—
Davon streitbar	—	—	—	—	—	3636	3636	16	—
Eines Armee-Corps (von 3 Infant.-Truppen-Divisionen)	—	—	—	—	1311	49548	8634	1535	—
Davon streitbar	—	—	—	—	—	39507	1815	96	—
80 Linien-Infanterie-Regimenter à 3 Bataillone	4	215	—	—	64	2901	93	22	485,680
80 Reserve-Infanterie-Regimenter à 2 Bataillone	4	215	—	—	44	1904	65	15	
80 Reserve-Feld-Bataillone	4	215	—	—	19	908	22	6	
60 Jäger-Bataillone	4	218	—	—	22	967	31	7	59,340
41 Cavallerie-Regimenter à 6 Escadr.	5	169	172	2	40	1042	1097	19	58,671
41 Cavallerie-Divisionen à 2 Escadr.	—	—	—	—	12	343	354	5	
13 Feld-Artillerie-Regimenter									
1 4pfündige Fuß-Batterie	4	166	110	21	—	—	—	—	51,676
1 " Cavallerie-Batterie	4	186	148	22					
1 8pfündige Fuß-Batterie	4	196	148	22					
1 Ergänzungs-Batterie	6	234	149	22					
1 Munitions-Kolonne für den Divisions-Parc	3	167	166	31					
1 do. für den Armee-Corps-Munitions-Parc	3	187	196	41					
1 do. für den Armee-Mun.-Parc	3	197	200	42					

Uebertrag 655,367

*) Ueber die Organisation der österreichischen Sanitäts-Truppe, siehe „Schw. M.-Z.“ 1875 Nr. 29 u. ff.

Stäbe oder Truppentheile.	Compagnie, Escadron, Batterie.				Corps,				Total des Verpflegstandes im Kriege. Mann.
	Offiziere.	Mannsch.	Pferde.	Geschütze. Fuhrwerke.	Offiziere.	Mannsch.	Pferde.	Geschütze. Fuhrwerke.	
					Uebertrag				655,367
12 Festungs-Artillerie-Bataillone									
1 Festungs-Compagnie	6	240	—	—					18,938
1 Gebirgs-Batterie	2	101	52	6					
2 Genie-Regimenter					Ein Geniebataillon.				
1 Feld-Compagnie	5	229	15	6	25	927	74	27	16,434
1 Reserve-Compagnie	5	216	—	—	—	—	—	—	
1 Ergänzungs-Compagnie	4	224	—	—	—	—	—	—	
1 Pionnier-Regiment									
1 Feld- oder Reserve-Compagnie	5	214	19	4	25	864	90	19	8,068
1 Ergänzungs-Compagnie	4	218	—	—	—	—	—	—	
Feld Sanitäts-Anstalt	5	128	54	21					14,000
Gebirgs-Sanitäts-Anstalt	8	216	48	—					
Ein Feldspital untheilbar	17	142	—	20					
do. theilbar	21	200	—	26					
Fuhrwesens-Escadron für ein Armeehauptquartier	9	342	473	192					31,727
do. für eine Armeezentrale	7	209	261	92					
do. für ein Armeecorps-Hauptquartier	7	192	250	98					
do. für eine Inf.-Truppen-Division	8	419	585	242					
do. für eine Cavall.-Truppen-Division	9	439	633	271					
do. für ein Pionnier-Bataillon	15	532	720	75					
do. für die Verpflegskolonnen einer Armeegeschütz-Reserve und eines Armeemunitions-Parks	11	438	633	280					
do. für ein Feld-Verpflegsmagazin	10	2232	4347	2126					

Total der Stärke des mobilen k. k. stehenden Heeres Mann 785,649
Darunter Offiziere 12,972

In der Zahl der Pferde sind sowohl die ararischen als die eignen inbegriffen.

2. Die Landwehr beider Reichshälften.

Die Landwehr-Truppen beider Reichshälften unterstehen im Felde dem vom Kaiser ernannten Oberfeldherrn und können auch außerhalb ihres engeren Vaterlandes verwandt werden.

Sie bestehen aus selbstständigen Bataillonen, Escadronen und Compagnien, welche zum Theil in normale, mit Artillerie- und Reserve-Anstalten versehene Truppen-Divisionen formirt und gleich den aus den Truppen des stehenden Heeres gebildeten Heereskörpern verwendet werden, theils im Lande als Besatzungen u. s. w. zurückbleiben.

Ueber diese Formationen wird bei Ausbruch des Krieges auf Antrag des Oberfeldherrn vom Kaiser verfügt.

a. Die k. k. Landwehr.

29 Infanterie-Bataillone zu 4 Compagnien, 1 Schützen- und 1 Ergänzungs-Compagnie (Böhmen, Mähren, Triest).

36 Infanterie-Bataillone zu 4 Compagnien und 1 Ergänzungs-Compagnie (Galizien, Dalmatien, Küstenland).

16 Schützen-Bataillone zu 5 Compagnien und 1 Ergänzungs-Compagnie (österreichische Alpen-Provinzen, excl. Vorarlberg und Tyrol).

10 Bataillone Landeschützen zu 4–6 Compagnien und 1 Ergänzungs-Compagnie (Vorarlberg und Tyrol).

2 Compagnien zu Pferd zum Stabs- und Ordnungsdienste.

13 Escadronen Ulanen (Galizien, Bukowina).

12 Escadronen Dragoner (die übrigen Länder excl. Dalmatien).

1 Abtheilung berittener Schützen.

Der Landsturm in Tyrol und Vorarlberg.*)

b. Die k. ungarische Landwehr.

Die ungarische Landwehr stellt in erster Linie 94 Bataillone zu 4 Compagnien und 1 oder 2 Ergänzungs-Compagnien.

Die Landwehr-Cavallerie besteht aus 36 Escadronen Husaren und 4 Escadronen Ulanen und bildet 10 Regimenter zu 20 Divisionen.

Die Landwehr-Artillerie führt nur Mitrailleur (im Ganzen 90 Stück) und ist in 7 Divisionen mit 22 Sectionen (20 Sectionen zu 4 und 2 Sectionen zu 5 Mitrailleur) eingetheilt.

Die Infanterie kann noch durch 30 Bataillone der zweiten Linie verstärkt werden.

*) Ueber die Organisation der Tyroler Landeschützen siehe Schw. M. 3. 1875 Nr. 24 u. ff.

Stärke der mobilen Landwehr.

Truppentheile.	Compagnie, Escadron.			Bataillon.			Total des Verpflegungsstandes im Kriege. Mann.	
	Offizier.	Mannsch.	Pferde.	Offizier.	Mannsch.	Pferde.		
29 Infanterie-Bataillone	4	232	—	26	1188	21	} 117,163	
36 " " "	4	215	—	22	952	21		
16 Schützen-Bataillone	4	236	—	26	1204	21		
10 Bataillone Landeschützen	4	247	—	18	1011	23	} 22,600	
94 ungarische Bataillone	4	215	—	20	945	23		
30 Bataillone der 2. Linie	—	—	—	—	—	—	} 188,112	
40 ungarische Escadronen	5	169	172	—	—	—		
25 österreichische Escadronen	5	172	153	—	—	—	14,338	
Die ungarische Artillerie	—	—	—	—	—	—	4,882	
2 berittene Compagnien Landeschützen und 1 Artillerie-Abtheilung	5	180	161	—	—	—	4,497	
Total der Stärke der mobilen Landwehr beider Reichshälften				351,692				

Mitteltst der Ergänzungs-Compagnien kann der Ueberschuß an Landwehrmännern (wozu auch alle sich freiwillig zum Kriegsdienste meldenden ungarischen Bürger gehören), neuen Landwehr-Formationen zugeführt werden.

Recapitulation.

1. Stärke der k. k. activen Armee	785,649 M.
2. Stärke der österreichisch-ungarischen Landwehr	351,692 "
Total d. österreich.-ungar. Wehrkraft	1,137,341 M.

(Fortsetzung folgt.)

Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche.

Berlin, den 5. October 1876.

Der verfloßene Monat hat sich wie überall so auch im deutschen Heere durch die Abhaltung der größeren Truppenübungen ausgezeichnet. Dieselben bilden bei uns nicht nur einen Prüfstein für die taktische Beschaffenheit der Truppen, sondern auch besonders für die Leistungen ihrer Führer. Wir können ohne rühmend zu sein, bei einer kritischen Betrachtung beider Momente von befriedigenden Resultaten bei denselben sprechen. Speziell wenden wir uns zu den in der Nähe von Berlin stattgehabten Manövern des preußischen 3. und des Gardes-Corps. Bei Betrachtung derselben muß in erster Linie derjenige Umstände gedacht werden, welche sie im Vergleich zu anderen Jahren in gewisser Hinsicht besonders schwierig gestalteten. Es war dies in Bezug auf Unterbringung und Verpflegung der Mannschaften speziell der Fall, welche sich deshalb besonders erschwert gestalteten, weil die Übungen mit Ausnahme derjenigen unmittelbar bei Berlin in Gegenden stattfanden, die nicht zu den bevölkersten und wohlhabendsten gehören. Was zunächst die Unterbringung anbelangt, so waren die Dislokationslisten gut entworfen und unterzogen sich im Allgemeinen auch die Quartierwirthe bereitwillig den an sie gestellten bedeutenden Anforderungen, die für sie mit oft beträchtlichen Opfern verknüpft waren. Offiziere und Mannschaften waren mit dem, was ihnen von den Quartiergebern geboten wurde, zufrieden gestellt. Aber es ließ sich nicht verkennen, daß die Bevölkerung besonders in

der Nähe Berlins, weniger diejenige des Landes vielfach den Druck der Einquartierungslast, welche die Truppenübungen verursachen, sehr unangenehm empfand und ähnliche Verhältnisse wie in England, wo bestimmte Terrainstrecken der permanenten Übungslager von Aldershot und anderer den Truppenmanövern dienten oder doch wie in Frankreich, woselbst Zelte mitgeführt werden und fast stets bivouakirt wird, herbeiwünscht. Aus triftigen, gewichtigen Gründen hat man sich jedoch seitens der deutschen Heeresleitung bis jetzt nicht zur Annahme des einen oder des andern dieser Systeme zu entschließen vermocht und sogar den Gedanken an eine Einführung derselben positiv aufgegeben. Man verwirft hier die stehenden Lager, da sie in taktischer Hinsicht für zu monoton gelten und durch dieselben speziell den Truppenführern keine genügende Übung im Manövriren geboten wird und die Mitnahme von Zelten, weil sie entweder die Mannschaft, wenn diese selbst sie trägt, zu sehr belastet, und wenn dies nicht der Fall ist, den Troß zu sehr vermehren und außerdem die Zelte im gegebenen Falle selten zur richtigen Stelle sein würden. Die Verpflegung der Truppen der genannten Armeecorps war eine recht gut angeordnete und nach folgenden Sätzen bemessen: Von den Quartiergebern war pro Mann Einquartierung zu geben 730 Gramm Brod, 375 Gramm frisches oder gesalzenes Fleisch, Gewicht des rohen Fleisches, oder 250 Gramm geräuchertes Rind- oder Hammelfleisch oder 170 Gramm Speck; ferner 125 Gramm Reis oder gewöhnliche Graupe oder Grütze oder 250 Gramm Mehl oder Hülsenfrüchte oder 1500 Gramm Kartoffeln, sowie 25 Gramm Salz, 25 Gramm Kaffee in gebrannten Bohnen oder 30 Gramm der letzteren in ungebrannten Bohnen. Außer der Kaffeeportion hatte der Einquartierte keine Getränke zu beanspruchen; als Morgenkost Kaffee oder Suppe. Die bei dieser Gelegenheit versuchsweise erprobten Präserven enthielten ein schmackhaftes, kerniges Rindfleisch und wurden von der Mannschaft der raschen Zubereitung halber sehr gern genossen. Auffallend war es jedoch, daß die Präserven bei den Detachementsübungen, wo nur mit kleineren Truppenzahlen gerechnet zu werden brauchte und